

Gemeinde brief



der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Andacht zum Monatsspruch Oktober

Pfarrer Jürgen Duschka

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.

Sir 35,10

Am 5. Oktober feiern wir wieder das Erntedankfest. Dann danken wir Gott für eine gute Ernte auf den Feldern und in den Gärten. Wir bringen viele Gaben in die Kirche und spenden alles im Anschluss für Bedürftige. Jedes Jahr ist es das selbe Ritual. An diesem Tag wird der Dank großgeschrieben.

Warum eigentlich nur an diesem Tag? In Israel feierte man gleich drei große Erntedankfeste. Pessach, Wochen- und Laubhüttenfest waren ursprünglich Feste zum Abschluss einer wichtigen Ernteperiode. Der Dank an Gott wurde über das Jahr immer wieder großgeschrieben. Und unser Text geht darüber noch ein Stück hinaus. Mit den Erstlingsgaben von allen Früchten der Erde sollen wir danken und Gott somit die Ehre geben. Für jede Möhre im Frühjahr, jedes Getreide im Sommer,

jede Frucht der Bäume oder des Weinstocks im Herbst, ja auch für die spärlicheren Winterfrüchte wie den Grünkohl können und sollen wir danken.

Aber es gibt noch viele andere Gründe und Anlässe zu danken: die Kinder und Enkel, die uns geschenkt wurden; eine gute Ausbildungsstätte oder ein guter Arbeitsplatz; neue Kraft nach schwerer Krankheit; einen Wohnort, in dem ich mich wohl fühle; gute Freunde; der Sonnenaufgang nach der Nacht; Nebel über den Wiesen und, und, und. Es sind nicht nur die Früchte des Feldes, die ohne unser Zutun wachsen und gedeihen. Es gibt viele Momente und Ereignisse in unserem Leben, die wir nur bedingt oder gar nicht aus eigener Kraft bewirken können. Vieles wird uns umsonst gegeben. In der Hektik des Alltags übersehen wir dies leider nur zu oft.

Deshalb ist der Erntedanktag wichtig. Er erinnert uns an die Grundlagen unseres Lebens. Kommen Sie also am 5. Oktober in die Dorfkirche

und bringen reichlich Gaben mit. Wir wollen fröhlich danken und im Anschluss an den Gottesdienst auf dem Gelände der alten Schule unterschiedliche Suppentöpfe leeren, die Gemeindeglieder gefüllt haben. Der Dank an diesem Tag ist wichtig. Doch weist er über sich selbst hinaus. Anlass zum Dank gibt es jeden Tag neu. Und der Dank ist wichtig. Nicht für Gott, sondern für uns selbst. Gott jeden Tag aufs Neue die Ehre zu geben mit unserem Dank führt dazu, dass wir nicht alles als selbstverständlich hinnehmen. Wir nehmen auch uns dann nicht so

wichtig, sondern lassen andere gelten. Danken bedeutet, ich weiß um meine Stärken und Schwächen. Ich weiß, dass mein Leben nicht aus eigener Kraft gelingen kann. Ich kenne den Grund und das Fundament meines Lebens.

So kann ich fest auf diesem Grund stehen. So werden mich die Stürme des Lebens zwar hin- und herwehen, aber nicht umstoßen. So werde ich mich nicht über andere stellen, denn wir alle sind die geliebten Kinder unseres himmlischen Vaters. Ihm gilt unser Lebensdank. Damit wollen wir nicht geizen.

Wir gehen stiften!

Friederike Linke

Von Märchen und Zauberern – Rückblick auf das Stiftungsfest am 31. August

Sorgenvoll blicken die Helferinnen und Helfer gen Himmel. Am Nachmittag soll auf dem 2.300 Quadratmeter großen Grundstück am Zehendorfer Damm 212 das Gründungsfest der Stiftung „Kirchliches Leben im Alten Dorf“ stattfinden. Doch dann reißt um Punkt 15.00 Uhr der Himmel auf und die Szenerie wird von der warmen Spätsommersonne beschienen. Der Nachmittag, der mit einer Märchenlesung des Schauspielers Christoph Quest beginnt, erscheint jetzt selbst märchenhaft. Aus der Alten Dorfkirche strömen die zahlreichen Gottesdienstbesucher – herangelockt durch die Klänge des Saxophon-Quartetts der Kreismusikschule. Auf dem Gelände selbst haben fleißige Hände schon Kuchenbuffet und Grill vorbereitet. Stiftungsvater und Gemeindegemeinderatsvorsitzender Bodo Bohn begrüßt die Gäste und erläutert die Idee der Stiftung.

Die Kirchengemeinde muss zur Finanzierung des geplanten Neubaus das Gelände, auf dem das Alte Schulhaus steht, verkaufen. Ein Verkauf an einen privaten Dritten würde zwingendermaßen den Verlust des Geländes für die Gemeindegemeinde bedeuten. Aus diesem Grund will die Stiftung das Grundstück erwerben, um es der Kirchengemeinde auch weiterhin für ihre Kinder-, Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit zur Verfügung zu stellen und es darüber hinaus für weitere kulturelle Zwecke bereit zu stellen. Das sprichwörtliche i-Tüpfelchen ist die geplante Einrichtung eines Heimatmuseums durch den Heimatverein Kleinmachnow in einem Teil des Alten Schulhauses.

Die Besucher lauschen gespannt den Ausführungen, die auch vom Vorsitzenden des Heimatvereins noch einmal skizziert werden. Schnell wird deutlich: Hier könnte etwas entstehen, was Raum fürs Zusammenkommen von Groß und Klein, für Geselligkeit, für Gemeinschaft lässt. Gesellig geht der Nachmittag dann

auch weiter – mit Kinderschminken, gemeinsamem Singen und Zauber-show. Bevor das Fest zu Ende geht, gibt es nochmal strahlende Gesichter bei der Preisverleihung der Tombola, die neben den drei für Kleinmachnow zuständigen Bundestags-abgeordneten von zahlreichen Kleinmachnowener Einzelhändlern und Gastronomen großzügig ausgestattet worden ist. Etwas später wird Stiftungsvater Bohn es so formulieren: Ein Nachmittag, an dem Gemeinschaft zum Erlebnis wurde. Was bleibt, ist der Zauber dieses Nachmittags und die Hoffnung, auf diesem schönen Fleckchen Erde noch oft zusammenkommen zu dürfen.

Der Startschuss ist gefallen. Aber nun gilt es, das ehrgeizige Vorhaben der Stiftung schnell voranzubringen. Bereits möglichst bis zum Frühling des nächsten Jahres soll die benötigte Stiftungssumme von ca. 250.000 Euro zusammengekommen sein, damit sich die Gemeinde dann

mit voller Kraft dem Kirchenneubau widmen kann. Dafür hat sich nun eine Arbeitsgruppe unter dem Titel „Wir gehen stiften!“ gegründet, die herzlich zum Mitmachen einlädt. In den kommenden Wochen steht nämlich eine Menge auf dem Programm: Ein Ideenwettbewerb für ein Stiftungsmaskottchen, eine Sportveranstaltung, bei der Spenden eingeworben werden sollen, ein Erzählcafé bei Kaffee und Kuchen in der Alten Schule.

Wer mehr über die Stiftung erfahren will, findet in Kürze auf der Internetseite alles rund um die Stiftung. Interessierte können sich ab sofort mit Fragen und Anregungen an die E-Mailadresse info@wir-gehen-stiften.de wenden. Hier ist auch eine Anmeldung für den monatlichen Stiftungs-Newsletter möglich.

Achtung: Wir suchen den Tombola-Gewinner mit der Losnummer 88. Bitte melden Sie sich per E-Mail.

www.wir-gehen-stiften.de
info@wir-gehen-stiften.de

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Ulf Marzik

Der Gemeindegemeinderat traf sich am 4. September zu seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause. Im Anschluss an die Andacht berichtete der Vorsitzende über die Aktivitäten und Themen der jüngsten Zeit: Die AG Strukturplanung hatte um Rückmeldung zu Kooperationen der Kirchengemeinde gebeten und erhalten. Der Kreis der Aktiven für Kirchen-Dienste im Gottesdienst soll – so ergab es die anschließende Diskussion – erweitert werden, auch aus dem Kreis des Beirats der Kirchengemeinde. Interessierte spre-

chen bitte Pfarrerin Rosenthal oder Pfarrer Duschka direkt an.

Die Vorstellung der Stiftung „Kirchliches Leben im Alten Dorf“ im Garten des Zehlendorfer Damms 212 am 31. August war sehr gut besucht. Es gab viel positive Resonanz, und es meldeten sich auch einige weitere Interessierte an der Stiftungsidee. Vertreten war auch der Heimatverein Kleinmachnow, der mit einem vielfältigen Stand über seine Arbeit informierte und Veröffentlichungen anbot. Es wird angestrebt, dass er künftig Räume im Gebäude der alten

Schule von Kleinmachnow im Zeh-
lendorfer Damm 212 nutzen kann.

Das Neubauprojekt geht mit der Er-
arbeitung der Grundlagen für die
Ausschreibung des Architekturwett-
bewerbs voran. Das Grundstück wird
vermessen. Der Auftrag zur Betreu-
ung des Architekturwettbewerbs
durch den Architekten Pavlitschek
wurde erteilt.

Der Heimatverein hat einen anspre-
chenden Flyer zu Gräbern auf dem
Waldfriedhof erarbeitet. Er vermittelt
Interessierten eine erste Orientie-

rung. Der Gemeindegkirchenrat be-
grüßt den Flyer, da oft im Friedhofs-
büro nach Namen wie Maxie Wander
oder Walter Janka gefragt wird.

Die Erhaltung der Dorfkirche bleibt
im Blickfeld: Der Dachstuhl und der
Untergrund des Fußbodens der Dorf-
kirche werden durch Fachfirmen un-
tersucht werden. Auch der Betrieb
der Heizung in der Auferstehungskir-
che wird hinsichtlich des Verbrauchs
noch einmal unter die Lupe genom-
men. Zum Schluss nahm der GKR
Berichte aus kreiskirchlichen Gremi-
en entgegen.

Eine schwere Entscheidung

Manuela Blumenthal

Es ist wohl eine der schwersten Ent-
scheidungen, die wir im Leben tref-
fen müssen: einen Grabplatz, die
letzte Ruhestätte, aussuchen. Wenig-
er für uns selbst, als für einen ge-
liebten Menschen. Die Endgültigkeit
dieser Entscheidung, die oft alleine
und plötzlich getroffen werden
muss, ist schmerzlich.

Der Möglichkeiten gibt es viele auf
unserem Waldfriedhof. So stehen Ur-
nen-, Erd- und Reihenstellen, aber
auch Alternativen wie die sogenann-
te Grüne Wiese oder der Urnengar-
ten zur Wahl. Hat man bei einer
Wahlstelle die Möglichkeit, diese
selbst zu gestalten, Beigaben und
Dekorationselemente abzulegen,
entfällt diese bei den Alternativen.
Groß ist die Enttäuschung, wenn die
Friedhofsverwaltung die Stellen im-
mer wieder beräumt und eigentlich
kein persönlicher Gruß längerfristig
möglich ist.

Alle sind mit dieser Möglichkeit der
Bestattung einverstanden, doch wie
schwer es fällt, an einer Gemein-
schaftsgrabstelle zu trauern und

nicht alleine, wird erst später be-
wusst. Die Fülle der Beigaben auf
diesen Stellen und immer wieder die
Versuche, doch noch etwas Persönli-
ches einzubringen, zeigen, dass es
eben doch nicht ganz ohne Grab-
platz geht. Medienberichte, Werbung
und diverse Angebote auf Friedhöfen
zeigen viele Formen des pflegelosen
Grabes der Zukunft. Aber es fehlt
der Ort zum Handauflegen, der per-
sönliche, private Platz.

Im Vorfeld im aktiven Leben an die-
se Dinge zu denken, ist selten Be-
standteil unseres Alltages. Nehmen
Sie sich dennoch, auch gern mit uns
gemeinsam, die Zeit, um auch über
diese Entscheidung nachzudenken
mit Überlegungen wie „Wie viel
Raum zum Trauern brauche ich wirk-
lich?“ oder „Passt eine Gemein-
schaftsstelle zu meiner Familie?“
Diese Entscheidung kann uns leider
niemand abnehmen. Vielleicht sind
wir aber beruhigter, wenn wir ein
bisschen mehr über die Orte wissen,
an denen wir dann verweilen wollen
und werden.

Am 5. Oktober sind neben allen anderen besonders die Kinder unserer Gemeinde um 10.30 Uhr in die Dorfkirche zum Erntedankgottesdienst eingeladen. Zusammen mit ihnen und ihren Eltern wollen wir singend Gott loben und danken und an Menschen denken, denen es nicht so gut geht wie uns. Deshalb sind alle gebeten, Erntedankkörbchen zu füllen, die im Gottesdienst vor den Altar

gebracht werden können und die im Anschluss an den Teltower Tisch gehen. Packen Sie deshalb bitte keine leicht verderblichen Lebensmittel ein! Im Anschluss wollen wir im Garten der alten Dorfschule weiter feiern. Der Männerkochkreis und weitere Gemeindeglieder haben verschiedene Suppen vorbereitet, die wir dann auslöffeln können.

Mirjamgottesdienst

Pfarrerinnen Elke Rosenthal

Zum 9. Mal laden wir zum vom Frauenkreis gestalteten Mirjamgottesdienst ein. Dieser lehnt sich zwar an einen Gottesdienstentwurf der Frauenarbeit unserer Landeskirche an, wird aber von der Gruppe stets kreativ verändert. So war bislang die Salbung der Hände liebgewordenes Ritual des Mirjamgottesdienstes in Kleinmachnow. Dieses Mal haben wir ein anderes sinnlich-kreatives Element gewählt, das ebenfalls wie eine Segenshandlung wirken kann. Lassen Sie sich überraschen.

Eine relativ unbekannt Passage aus der hebräischen Bibel (1. Sam 25) steht im Zentrum der Betrachtungen. Abigajil, der Frau des Nabal, gelingt es, eine sich zuspitzende Auseinandersetzung zu befrieden,

indem sie mit diplomatischem Geschick und Herzensblick den zukünftigen König Israels, David, davon abhält, Rache zu üben und in Schuld zu fallen. Sie erkennt in David das segensreiche Potential des Gotteskindes und wendet für viele Menschen Unheil ab, indem sie David hilft, sich selbst wieder mit Gott zu verbinden und zu seiner eigenen Bestimmung zum künftigen König zurückzufinden.

Lesen Sie diese interessante Geschichte, über die in unserer Kirche äußerst selten gepredigt wird, vielleicht vorher schon selbst in Ihrer Bibel und erleben Sie am Mirjamsonntag, 19. Oktober in der Dorfkirche, welche Gedanken wir uns gemacht haben. Wir freuen uns auf Sie!

Mitmach-Ausstellung „Kunst in der Kiste“

Diakon Bindemann

Der 27. Januar ist Holocaustgedenktag. An diesem Tag im Jahr 1945 wurde das KZ Auschwitz befreit.

2015 jährt sich die Befreiung zum 70. Mal. Aus diesem Grund ruft die

Aktionsgruppe Stolpersteine in Kleinmachnow zu einer Mitmach-Kunst-Aktion unter dem Motto „Verantwortung“ auf. Beteiligen Sie sich als Einzelperson oder Gruppe, als Künstler, als Künstlerinitiative oder

als Familie. Melden Sie sich bis zum 15. Oktober bei mir an und bestellen Sie eine selbstgewählte Anzahl an Projektkästen in den Maßen von ca. 70 × 50 × 10 cm. Sie füllen diese(n)

mit Ihrer Kunst. Wir freuen uns über unterschiedliche Genres und Stile. Weiter Infos auf der Webseite der Kirchengemeinde und über mich.

Jazz-Gottesdienst in der Auferstehungskirche *Pfarrer Jürgen Duschka*

Am Sonnabend, dem 11. Oktober, wird um 18.00 Uhr unser nächster Kleinmachnower Jazz-Gottesdienst in der Auferstehungskirche stattfinden. Diesmal habe ich zu diesem Gottesdienst das „Hoffmann Trio“ eingeladen, die Musik im Stil des

Gipsy-Swing spielen. Wie auch bei den letzten Gottesdiensten besteht im Anschluss noch die Möglichkeit, bei Imbiss und Getränken der Musik weiter zu lauschen. Dabei unterstützt uns wieder der Männerkochkreis.

Kreis für Gemeindegarbeit

Christel Kern

Wir treffen uns nach der Sommerpause am 2. Oktober um 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Wir wollen für den Adventsnachmittag im Dezember basteln. Dazu benötigen wir

Leim und Schere und etwas Fingerfertigkeit.

Unser Treffen am 6. November um 19.00 Uhr wollen wir nutzen, um den Adventsnachmittag vorzubereiten. Gäste sind herzlich willkommen.

„Die Mauer fiel in Budapest“

Pfarrer Jürgen Duschka

über die Vorarbeiter der europäischen Einheit

Zu diesem Thema wird am Freitag, dem 17. Oktober, um 19.30 Uhr der Journalist Joachim Jauer zu einem spannenden Gemeindeabend in den Jägerstieg kommen. Er war der erste westdeutsche Fernsehreporter in der DDR und lebte später als Korrespondent für das ZDF mehrere Jahre in Ost-Berlin. Er hat das politische Magazin „Kennzeichen D“ mitgegründet, moderiert und zeitweise verantwortet und wurde schließlich als Sonderkorrespondent für die sozia-

listischen Staaten 1989 Chronist der Revolutionen in Ost-Europa.

In seinem Buch „Urbi et Gorbis – Christen als Wegbereiter der Wende“ erzählt er von der großen Hoffnung auf Freiheit, von der Suche nach Wahrheit und von Menschen – darunter auffallend vielen Christen –, deren Mut das Wunder der Wende ermöglicht hat. Er schlägt den Bogen von Papst Johannes Paul II., der zusammen mit der Solidarność in Polen den Umbruch angestoßen hat, bis zu Gorbatschow, der ihn als Generalsekretär der KPdSU zehn Jahre später zugelassen hat.

Kirchenmusik Oktober/November 2014

So, 12.10. 17.00 Uhr Dorfkirche	Herbstkonzert <i>Hör an, was ich dir sag</i> Zehlendorfer Kammerchor Leitung: Gisela Massoth
So, 09.11. 11.00 Uhr Auferstehungskirche (FD)	Klang-Predigt <i>Da pacem Domine</i> Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Wolf Biermann Projektchor der Kantorei Predigt: Pfarrer i. R. Helmut Ruppel Liturgin: Elke Rosenthal
Mi, 19.11. 19.00 Uhr Theaterssal im Bußtag Augustinum (FD)	Gottesdienst in anderer Gestalt Jugendchor der Kantorei, Team Liturgen: Elke Rosenthal und Klaus Möllering im Anschluss ist die Gemeinde zum Abendbrot eingeladen

Kirchenmusik

Kantor Karsten Seibt

„Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste ... auf der Welt.“, so sangen es die Comedian Harmonists und da muss ich laut mit einstimmen.

Ohne so gute Freunde der Kantorei wie Michael Apelt, Wolfgang Meier-Kühn, Martin Bindemann, Claudia Deglau, Ruth und Michael von Baumbach und Katharina Seibt hätte „Halleluja, Billy“ nach fast 60 Jahren nicht so lebendig und aktuell wieder auf der Bühne erscheinen können. Wie viele Stunden ihrer Zeit diese lieben Menschen uns allen geschenkt haben, ist gar nicht zu zählen!

Als die Chöre in der Schinkelhalle in Potsdam am Ende nach dem Auszug zwar hinter dem Vorhang, aber noch im Saal und deshalb klar verständlich die Schlussverse sangen:

„Diesen Weg, Herr, diesen Weg lass uns gehn,
Diesen Weg, Herr, hilf du selbst uns bestehn.
Geh voran, Herr, hell auf unseren Sinn
Geh voran, Herr, führ zur Liebe uns hin.“

leuchtete auf, wie gut und wichtig es war, so viel Zeit mit „Halleluja, Billy“ zu verbringen.

Herzlichen Dank!

Gottesdienste Oktober/November 2014

Sa, 04.10. Samstag	10.30 Uhr	Dorfkirche	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfr. i.R. Langhein
So, 05.10.	09.30 Uhr	Augustinum		Pfr. Möllering
	10.30 Uhr	Dorfkirche (FD)	<i>Erntedankgottesdienst</i>	Pfr. Duschka
Mi, 08.10.	10.30 Uhr	SenVital	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
Sa, 11.10. Samstag	10.30 Uhr	Dorfkirche	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfr. Duschka
	18.00 Uhr	Auferstehungskirche	<i>Jazz-Gottesdienst</i>	Pfr. Duschka
So, 12.10.	10.30 Uhr	Auferstehungskirche	<i>mit Kita „Arche“</i>	Pfr. Duschka/Team
So, 19.10.	09.30 Uhr	Augustinum		Pfr. i.R. Langhein
	10.30 Uhr	Dorfkirche	<i>Mirjamgottesdienst</i>	Pfrn. Rosenthal/Team
So, 26.10.	10.30 Uhr	Auferstehungskirche (FD)	<i>Abendmahl</i>	Pfrn. Rosenthal
Fr, 31.10. Reformations- tag	10.00 Uhr	Augustinum		Pfr. Möllering
	18.00 Uhr	Alte Dorfkirche Zehlendorf Paulusgemeinde	<i>zentraler Gottesdienst im Kirchenkreis</i>	Sup.-Int. J. Krug
So, 02.11.	10.30 Uhr	Auferstehungskirche		Pfr. Duschka
So, 09.11.	11.00 Uhr	Auferstehungskirche (FD)	<i>Klangpredigt Projektchor</i>	Pfr. i.R. Ruppel Pfrn. Rosenthal
So, 16.11.	09.30 Uhr	Augustinum		Pfr. Duschka
	10.30 Uhr	Auferstehungskirche		Pfr. Duschka
Mi, 19.11. Buß- und Betttag	10.30 Uhr	SenVital	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
	19.00 Uhr	Augustinum	<i>Gottesdienst in anderer Gestalt Jugendchor</i>	Pfrn. Rosenthal, Pfr. Möllering, Team
So, 23.11. Ewigkeits- sonntag	10.00 Uhr	Augustinum	<i>mit Gedenken an Verstorbene</i>	Pfr. Möllering
	10.30 Uhr	Waldfriedhof		Pfr. Duschka
So, 30.11. 1. Advent	09.30 Uhr	Augustinum	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Möllering
	10.30 Uhr	Auferstehungskirche (FD)	<i>Abendmahl mit Adventscafé</i>	Pfrn. Rosenthal
So, 07.12. 2. Advent	09.30 Uhr	Augustinum	<i>mit Nachgespräch</i>	Pfr. Möllering
	10.30 Uhr	Auferstehungskirche	<i>mit Kita „Arche“</i>	Pfr. Duschka, Team

An jedem Sonntag ist Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst.

Gottesdienstorte und Informationen zur Barrierefreiheit siehe Seite 14

(FD) Fahrdienst auf telefonische Anfrage

Ich sah den Namen Bosch

Diakon Martin Bindemann

Die Aktionsgruppe Stolpersteine lädt zu Lesung und Musik aus dem gleichnamigen Buch, einem Zeitzeugendokument der besonderen Art.

Samstag, 4. Oktober 18.00 Uhr, in der Auferstehungskirche.

Anja Beddies, Regina Bodanowitz und Heike Wersich lesen, Marie Deutscher singt.

Besondere Termine Oktober/November 2014

Sa, 04.10.	18.00 Uhr	Auferstehungskirche	Aktion Stolpersteine – Lesung
Sa, 11.10.	10-14 Uhr	Kitagelände	Trödelmarkt
Fr, 17.10.	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindeabend „Wende“
Sa, 18.10.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Skat und Doppelkopf
So, 19.10.	16.00 Uhr	Altes Schulhaus	Erzähl-Café
Sa, 25.10.	14.00 Uhr	Kreuzkirche Schmargendorf	Kirchenführung
Sa, 01.11.	14.00 Uhr	Kapelle der Versöhnung	Kirche an besonderen Orten

Regelmäßige Termine Oktober/November 2014

Mi, 01.10.	14.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Kaffeeklatsch
Do, 02.10.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindearbeit
Mi, 08.10.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
Fr, 10.10.	20.00 Uhr	auf Anfrage	Theologischer Gesprächskreis
Fr, 07.11.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Bibel lesen
So, 12.10.	15.00 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Gemeindenachmittag
Di, 14.10.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Di, 21.10.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück 50+
Di, 04.11.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Besuchsdienstkreis
Do, 06.11.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindearbeit
Mi, 05.11.	14.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Kaffeeklatsch
Fr, 07.11.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Bibel lesen
So, 09.11.	15.00 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Gemeindenachmittag
Mi, 12.11.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
Fr, 14.11.	18.00 Uhr		Redaktionsschluss Gemeindebrief
Fr, 14.11.	20.00 Uhr	auf Anfrage	Theologischer Gesprächskreis
Di, 18.11.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück 50+
Di, 18.11.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Mi, 26.11.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Postvorbereitung Gemeindebriefe
Mi, 26.11.	ab 12 Uhr	Gemeindehaus	Abholung Gemeindebriefe/Austräger

*Informationen zur Barrierefreiheit siehe Seite 14
(FD) Fahrdienst auf telefonische Anfrage*

In den letzten Ausgaben hat die Redaktion Gemeindebrief versucht, mit Piktogrammen die Erreichbarkeit bzw. Barrierefreiheit der einzelnen Aktionsorte zu beschreiben.

Da die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit der Tabellen darunter leiden, haben wir beschlossen, darauf wieder zu verzichten und dafür an zentraler Stelle im Gemeindebrief eine Information zu platzieren.

Diese finden Sie unter den Gottesdienst- und Veranstaltungsorten auf Seite 14.

Wenn Sie in Ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, finden wir sicher helfenden Hände, um Ihnen den Zugang auch zu schwerer erreichbaren Orten zu ermöglichen.

Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach.

Das A-Z des Pilgerns

Annegret Rath

Von Tangermünde nach Magdeburg

Große Dankbarkeit und eine gewisse Leichtigkeit erfüllen mich auch heute noch, wenn ich an das gemeinsame Pilgern vom 12. bis 19. Juli durch die Natur in der Gruppe mit Pfarrer Jürgen Duschka denke. Schon am zweiten Tag fühlte ich mich viel befreiter von der Alltagslast und vom Termindruck, die sich während des Laufens in guter Luft, freier Natur und der Weite der Landschaft aufzulösen schienen – Ruhe durfte einkehren.

Es ergab sich das Gefühl der Entschleunigung und dem Sich-Nach-Innen-Kehren, um dort Weite, Frische und Gottes Segen zuzulassen. Das Schweigen auf einigen Wegestrecken ergab einen tiefen inneren Frieden mit sich selbst, der eigene Wertschätzung und Selbsterkenntnis mit sich brachte. Mein Herz und meine Seele sind erfüllt von dieser erlebten Zeit des Pilgerns:

A – Augenblicke des tiefen Atmens und der Ruhe – durch Angern laufend

B – Berührung und Begegnung in der Tiefe – durch Briest und Birkholz laufend

C – Den Charme eines großen, saftigen Gartens bewundern – in Cobbel übernachtend

H – Hoffnung und Harmonie in jedem Einzelnen – durch Hüselitz, Hohenwarte laufend

K – Kraft tanken, Kondition erspüren – in Klein Schwarzlosen traumhaft übernachtend

L – Lebendige Leichtigkeit und Leidenschaft finden – durch Lostau laufend

M – Menschen wahrnehmen, Mut zum Schweigen – durch Miltern laufend und in Magdeburg bei hohen sommerlichen Temperaturen motiviert angekommen sein

R – Rhythmus, Richtung und Ruhe im Schweigen erleben – in Rogätz die Elbe erlebend

S – Seele berühren, den Schutzengeln danken – in Stendal fußballbegeistert übernachtend

T – Trost erträumen, den Tag erwartungsvoll betrachten – in Tanger-

münde ein zweites Mal ankommend und am nächsten Tag die Pilgerwanderung 2014 beginnend

U – Umwege akzeptieren, die Umarmung von Gott an jedem neuen Ort zu lassen – durch Uetz laufend und den Elbdeich erreichend

Frauenkreis

Gudrun Greulich

Mittwoch, 8. Oktober

Zusammen mit Pfarrerin Elke Rosenthal bereiten wir den Mirjam-Gottesdienst vor.

Bei den vorhergehenden Treffen wurden schon viele Ideen gesammelt. Wir freuen uns auf Frauen, die mit uns den diesjährigen Mirjam-Gottesdienst am 19. Oktober gestalten möchten.

W – Wege finden in das Innere des Selbst, Wunder hören, riechen, sehen, spüren – in Wolmirstedt nach langem Weg ankommend und in der Pilgerstation übernachtend

Mittwoch, 12. November

Zur 5. Seligpreisung lädt der Frauenkreis am 12. November ein.

Treffpunkt und -zeit ist jeweils der Jägerstieg 2 um 20.00 Uhr.

Gudrun Greulich	Tel. 7 16 19
Marianne Nentwich	Tel. 60 81 16

Trödelmarkt in der Kita

Annette Hartmann

Die Evangelische Kindertagesstätte Arche lädt ein zum Trödelmarkt am Samstag, dem 11. Oktober, von 10.00 bis 14.00 Uhr. Der Trödelmarkt findet auf dem Kitagelände statt (bei Regen drinnen).

Für Verkäufer gilt: Bitte bringen Sie einen eigenen Tisch, 5 Euro Standgebühr und einen selbstgebackenen Kuchen für den Kuchenbasar mit.

Der Aufbau beginnt um 9.00 Uhr.

Kita Arche	Tel. 2 20 79
	Tel. 8 31 12

Gemeindenachmittag

Christel Kern

Sonntag, 12. Oktober

„Namakwaland – ein Blumenparadies in Südafrika“

Ein Vortrag mit Bildern von und mit Edith Boehme

Der Gemeindenachmittag findet jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Jägerstieg 2 statt.

Sonntag, 9. November

„Johannes Gaidys, der Mann, der heim ins Reich fuhr“

August Kunas liest aus seinem Roman, der die Umsiedlung von Deutschen aus Litauen 1941 im Zusammenhang mit dem Hitler-Stalin-Pakt erzählt.

Christel Kern	Tel. 2 16 37
---------------	--------------

Die Aktionsgruppe Stolpersteine lädt am Samstag, dem 18. Oktober, zu einem Skat- und Doppelkopfabend ein. Beginn ist 19.00 Uhr. Wir erbiten eine Starterspende von 5 Euro. Diese wird, wie alle Erlöse des Abends, der Arbeit der Aktionsgrup-

pe Stolpersteine zu Gute kommen. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Bitte melden Sie sich bis zum 12. Oktober verbindlich bei mir an. Den Gewinnern in beiden Spielarten winken natürlich kleine Preise.

Kirchenführung Kreuzkirche Berlin-Schmargendorf *Gerda Döderlein*

Die Kreuzkirche – ein Hauptwerk des norddeutschen Expressionismus – ist eine der wenigen Sakralbauten dieser Epoche. Vielen ist der massive Kirchturm am Hohenzollerndamm mit seinen drei Turmspitzen und dem pagodenhaft, ostasiatisch anmutenden Portalvorbau beim Vorbeifahren aufgefallen. Verweilt man länger, ist man fasziniert von der ornamentierten Fassade mit ihrem lebhaften Farbenspiel aus hartgebrannten Klinkern. Die meisterhaft gedrechselten Klinkersäulen verlei-

hen der Kreuzkirche ein unverwechselbares Gepräge. Diese Kirche wirkt ernst und heiter zugleich. Besonders im Innenraum spürt man, dass dieser Sakralbau uns etwas mitteilen kann. Lassen Sie uns zusammen seine Bedeutung und Symbolik ergründen.

Die Führung beginnt am Samstag, dem 25. Oktober, um 14.00 Uhr an der Kreuzkirche, Hohenzollerndamm 130 (Ecke Forckenbeckstraße) in Berlin-Schmargendorf.

Anmeldung:

Gerda Döderlein Tel. 7 08 52
gerda.doederlein@gmx.de

Dr. Bodo Bohn

Erzählcafé im Alten Dorf

Unter dem Motto „Es war einmal ..., damals in Kleinmachnow!“ lädt die Stiftung „Kirchliches Leben im Alten Dorf“ zum Erzählcafé mit Wolfgang Jann im alten Schulhaus von Kleinmachnow ein. Bei stimmungsvollem Kerzenlicht und duftendem Kaffee und Kuchen wird der Sohn des ehemaligen Kleinmachnower Lehrers und Kantors Georg Jann Geschichten aus dem Leben seines Vaters und seiner eigenen Jugend, die er im Schulhaus im alten Gutsdorf verlebt hat, erzählen.

Beim Plaudern im ehemaligen Schulraum werden Erinnerungen herauf-

beschworen, die auch Neu-Kleinmachnower zu den Wurzeln ihrer heutigen Heimat führen. Wir hoffen auf einen spannenden Nachmittag, den weitere Kleinmachnower mit ihren Erinnerungen, kleinen Geschichten und Anekdoten bereichern. Betrachten wir diesen Nachmittag als eine Liebeserklärung an unser Kleinmachnow.

Los geht es am Sonntag, dem 19. Oktober, um 16.00 Uhr am Zehlendorfer Damm 212 im alten Schulhaus. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel. 2 28 44) an.

Kirche an besonderen Orten ist ein besonderes Angebot für Familien mit Kindern und 7-Klässler. Wir suchen Orte, Stellen, Gegenden, Häuser auf, an und in denen eine Kirche zu finden ist. So werden wir am Samstag, dem 1. November um 14.00 Uhr die *Kapelle der Versöhnung* an der Bernauer Straße besuchen.

Bitte melden Sie sich unbedingt für dieses Angebot bis zum 15. Oktober verbindlich bei mir per E-Mail an. Teilen Sie mir dabei bitte die Anzahl der Teilnehmer mit Vor- und Nach-

namen, sowie Adresse und Alter mit. Diese Daten muss ich vorab dem Besucherdienst zusenden.

Herzlichen Dank.

Im November soll es eine Führung (inklusive Kapelle) im Berliner Olympiastadion geben. Leider konnten bisher noch keine Termine ausgemacht werden, da einige Belegungszeiten des Stadions noch unklar sind. Danach richten sich die Möglichkeiten für den Publikumsverkehr. Gerne informiere ich über Aushang und auf Anfrage per E-Mail.

Herbergssuche im Advent

Als Kaiser Augustus den Befehl erlassen hatte, dass sich alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen hatten, da ging jeder in seine Geburtsstadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, suchten die Beiden eine Herberge für die Nacht. Es ist bekannt, dass diese Suche nicht richtig von Erfolg gekrönt war. Am Ende fand sich nur ein Stall.

Wir wollen uns heute gegenseitig Türen und Herzen öffnen, uns kennenlernen, miteinander essen, vielleicht auch singen. Am Beginn der Adventszeit erhält eine Familie die Figuren von Maria und Josef und gibt ihnen für ein, zwei oder drei Tage bei sich zu Hause einen Platz. Vielleicht ergibt sich daraus in dieser

meist sehr betriebsamen Zeit ein Anlass zu einem besonderen Abend für die Familie. Ein ruhiges Abendessen oder man nimmt sich Zeit, miteinander zu erzählen, zu spielen, zu singen oder was auch immer unser Familienleben bereichert. Nach dieser Zeit geht die Familie mit den Krippenfiguren zur nächsten Familie auf der Liste, in die man sich zuvor eingetragen hat, und bittet um „Herberge“ für die Figuren.

In meiner Kindheit sprach man bei der Übergabe folgenden Text: „Wir suchen Raum auf dieser Erde für den, der diese Erde schuf. Der Hirte kommt und ruft die Herde, doch niemand öffnet sich dem Ruf. – Kommt nur herein, kommt nur herein, ihr sollt uns sehr willkommen sein.“

Die Figuren bekommen nun einen Platz in der Wohnung des (neuen) Gastgebers. Wenn dann noch Zeit für Gespräch oder gemeinsames Essen, ein Kennenlernen, spielen oder singen bleibt, was der Gastgeber eben so vorschlägt, dann öffnen wir

nicht nur unsere Türen, sondern auch unsere Herzen einander. So wie es möglich (zehn Minuten oder ein ganzer Abend) und schön für alle Beteiligten ist, so sollten Sie diese Begegnung gestalten.

Ist der Besuch weg, hat nun die neue Familie die Möglichkeit, sich während der „Anwesenheit“ der beiden Herbergssucher auf die Ankunft des Gottesohnes an Weihnachten vorzubereiten. Wie lange die Figuren in einer Familie verbleiben, hängt von der Teilnehmerzahl ab. Wenn

Sie sich an dieser besonderen Herbergssuche beteiligen wollen, wenden Sie sich bitte an mich. Bitte geben Sie Namen, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse an. Am ersten Advent werden dann Maria und Josef mit einer Weitergabeadressenliste in eine Herberge gebracht. Die auf der Route letzte Familie bringt Maria und Josef dann zur Krippe in eine unserer Kirchen am Heiligen Abend. (Zur Beruhigung: Wir haben mehrere Marias und Josefs.)

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte

Dorfkirche <i>Stufe, mit Hilfe bzw. der mobilen Rampe überbrückbar keine barrierefreie Toilettenerreichbarkeit</i>	Zehlendorfer Damm 212
Auferstehungskirche <i>Kirchsaal barrierefrei erreichbar keine barrierefreie Toilettenerreichbarkeit</i>	Jägerstieg 2
Gemeinderäume <i>keine Barrierefreiheit</i>	Jägerstieg 2
Augustinum <i>barrierefrei</i>	Erlenweg 72
SenVital <i>barrierefrei</i>	Förster-Funke-Allee 101

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.

Herausgegeben von der ehrenamtlichen Redaktion Gemeindebrief (Niclas Boettcher (verantwortlicher Redakteur, (033203) 7 02 57), Barbara Boettcher, Arnd Philipp und Tobias Vogel) im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

E-Mail: **gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de**
Internet: **www.ev-kirche-kleinmachnow.de**
Facebook: **www.facebook.com/evkirchekleinmachnow**

Auflage: 3.400 Stück
Preis: **Kostenlos** – Spenden helfen und werden gerne angenommen.
Druck: Druckerei Grabow, Breite Straße 32, 14513 Teltow

Freude und Trauer

getauft wurden:

siehe Printausgabe

konfirmiert wurde:

siehe Printausgabe

getraut wurden:

siehe Printausgabe

Silberne Hochzeit feierten:

siehe Printausgabe

Eiserne Hochzeit feierten:

siehe Printausgabe

kirchlich bestattet wurden:

siehe Printausgabe

Einsendeschluss für Artikel der Ausgabe Dezember 2014/Januar 2015

Freitag, 14. November 2014, 18.00 Uhr

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 26. November um 9.30 Uhr

Abholung für Austräger: Mittwoch, 26. November ab 12.00 Uhr

Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

Christenlehre – Kirche für Kinder

1.-3. Klasse:	Montag	14.30 Uhr
4. Klasse:	Dienstag	14.30 Uhr
5.-6. Klasse:	Donnerstag	16.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

8. Klasse:	Dienstag	16.30 Uhr
	Mittwoch	16.00 Uhr
	Donnerstag	17.15 Uhr
9. Klasse:	Dienstag	18.00 Uhr
	Mittwoch	17.00 Uhr
	Donnerstag	18.30 Uhr

Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Spatzenchor:	Freitag	14.30 Uhr
<i>(1. bis 2. Klasse)</i>		
Vorkurrende:	Freitag	15.15 Uhr
<i>(3. bis 4. Klasse)</i>		
Kurrende:	Freitag	16.15 Uhr
<i>(5. bis 7. Klasse)</i>		
Jugendchor	Mittwoch	18.30 Uhr
<i>(ab 8. Klasse)</i>		

Junge Gemeinde

Jeden Mittwoch
Jugendkeller, Jägerstieg 1

Kreis für Gemeindegemeinschaft

Donnerstag, 02.10. und 06.11. 19.00 Uhr
Christel Kern (Tel. 2 16 37)

Besuchsdienstkreis

Dienstag, 04.11. 20.00 Uhr
Anmeldung über Pfr. Jürgen Duschka

Theologischer Gesprächskreis

Freitag, 10.10. und 14.11. 20.00 Uhr
wechselnde Orte. Anmeldung bei Pfr. Duschka

Männerkochkreis

Dienstag, 14.10. und 18.11. 19.00 Uhr
Anmeldung über Pfr. Jürgen Duschka

Frauenkreis

Mittwoch, 08.10. und 12.11. 20.00 Uhr
M. Nentwich, G. Greulich (Tel. 7 16 19)

Mutter-Kind-Kreis/Krabbelgruppe

Jeden Mittwoch 9.30-11.00 Uhr
Nina Schönberg (0176) 30 44 44 99

Rumänienhilfe

auf Anfrage 19.00 Uhr
Pfarrer i.R. Dieter Langhein (Tel. 2 24 00)

Literatur-Gesprächskreis

Mittwoch, nach Absprache 20.00 Uhr
Anmeldung bei Silke Walter (Tel. 2 30 70)

Gemeindebüro

Ursula Mehler Tel. 2 28 44
Jägerstieg 2 Fax 2 33 54
buero@ev-kirche-kleinmachnow.de
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr

Pfarrer

Elke Rosenthal Tel. 88 51 79
Machnower Busch 7 Mobil (0171) 2 79 18 31

rosenthal@ev-kirche-kleinmachnow.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Jürgen Duschka Tel. 8 53 67
Zum Kiefernwald 24

duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

GKR-Vorsitzender

Dr. Bodo Bohn Privat 7 08 52

Diakon

Martin Bindemann Privat 7 91 73
Wiesenrain 4 Büro 60 96 84
Mobil (0173) 6 12 31 47
bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kantor

Karsten Seibt Tel. und Fax 8 46 00
Jägerstieg 1
seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kirchwart

Peter Schönfeld Tel. 60 96 82
Mobil (0172) 9 52 61 61
schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de

Seniorenbetreuung / Fahrdienst

Uwe Dargel Tel. 8 46 25
Mobil (0176) 82 68 50 73

Ev. Kindertagesstätte „Arche“

Annette Hartmann Tel. 8 31 12
Jägerstieg 2a Fax 8 31 13
kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de

Waldfriedhof

Manuela Blumenthal Tel. 80 45 87
Büro: Bärbel Jungbär Tel. 2 28 91
Fax 7 12 49

Steinweg 1
ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de
Montag, Mittwoch bis Freitag: 9–12 Uhr
Dienstag: 9–15 Uhr
– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01
BIC: WELADED1PMB

www.ev-kirche-kleinmachnow.de

Treffpunkt aller Gemeindegruppen: Gemeindehaus im Jägerstieg 2